



Gestaltungshinweise für den Anlaufpunkt der Feuerwehr Darmstadt in Objekten mit Brandmeldeanlage

Gestaltungshinweise für den Anlaufpunkt der Feuerwehr Darmstadt

Dieses Merkblatt beinhaltet Ausführungshinweise zur Gestaltung eines Anlaufpunktes für die Feuerwehr mit einer Feuerwehreinrichtung und anderen Einrichtungen, deren Bedienung im Einsatzfall durch die Feuerwehr erforderlich wird.

Die Darstellung der hier angeführten Muster ist nur beispielhaft und nicht abschließend. Andere Darstellungsarten können im Einzelfall erforderlich werden und sind dann im Einzelnen mit der Feuerwehr abzustimmen.

Bedien- und Anzeigetableaus die auf eine Kombination von Schalter und Lageplan beruhen, sind grundsätzlich lagerichtig zu installieren.

In den Installationsräumen für den Anlaufpunkt der Feuerwehr ist für ausreichende Lichtverhältnisse zu sorgen, damit das Ablesen und Bedienen der einzelnen Komponenten ohne Taschenlampe blendfrei ermöglicht wird. Die Lichtquelle ist an eine Ersatzstromversorgung anzuschließen.

Die akustischen Verhältnisse in den Installationsräumen müssen so sein, dass die Kommunikation der Einsatzleiter nicht gestört wird. Das bedeutet, dass diese Feuerwehreinrichtungen nicht in Räumen installiert werden dürfen, in denen auch maschinelle Rauchabzüge laufen oder die durch Rauchdruckeranlagen rauchfrei gehalten werden. Ebenso ist der Einbau in Sprinklerzentralen und ähnlichen Räumen zu unterlassen.

Bedieneinrichtungen die sich in Räumen befinden, die nicht ausschließlich für die Nutzung durch die Feuerwehr vorgesehen sind, müssen gegen unberechtigte Benutzung gesichert sein.

Es ist ausreichend Stauraum zur Aufbewahrung der Einsatzunterlagen (Feuerwehrpläne, Feuerwehraufkarten, Bestandsunterlagen, Ersatzscheiben, Außer Betrieb Schilder usw. einzuplanen.

Es muss eine Auflage vorhanden sein, um einen Aktenordner aufzulegen um darin zu blättern.

Alle Bedieneinrichtungen an denen an einem Display Angaben abgelesen werden müssen (z.B. Feuerwehranzeigetableau, Brandmeldezentrale usw.), sind so zu installieren, dass sich das Display in einer Höhe von 170 cm befindet.

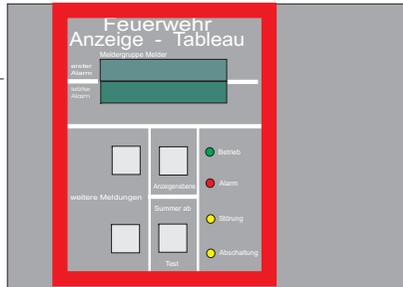
Alle Bedieneinrichtungen müssen ohne die Auslösung der Brandmeldeanlage betriebsfähig sein, ggf. ist ein Einschalter für die Tableaus vorzusehen.

Die Vorgängerversion dieses Merkblattes aus dem Jahr 2002 ist mit der Veröffentlichung dieses Papieres aufgehoben.

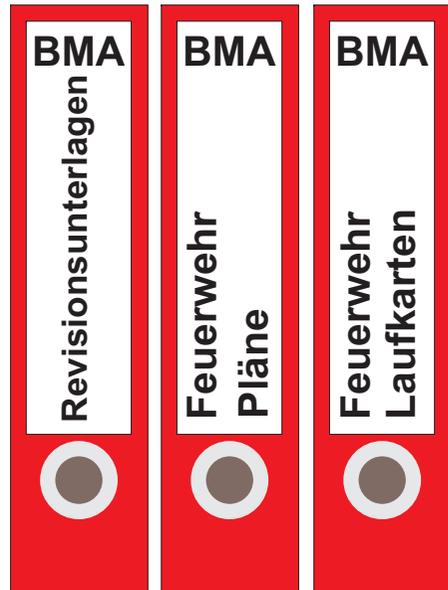
Die farbliche Darstellung der verschiedenen Bedieneinrichtungen und Tableaus muss sich an der genormten Farbe der dazugehörigen Handauslösungen orientieren.



Display 1,7 m über Fertigfußboden



Platzbedarf ca. 90 x 120 cm



Unterlagen und Hauptmelder verschlossen, wenn der Bereich allgemein zugänglich ist

Ablagefläche zum Auflegen von Einsatzunterlagen

Einrichtungen für die Entrauchung sind orange zu hinterlegen

Drehschalter sind je nach Funktion beschriftet mit Ein/ Auto/ Aus oder auch Auf/ Auto/ Zu oder Auf/ Auto/ Ab

Drehschalter in zugänglichen Bereichen als Schlüsselschalter oder hinter Glas (z.B. Schaltschrank)

Lageplangröße entsprechend dem Objekt

Bei Liegenschaften mit mehreren Gebäuden mit verkleinertem Übersichtsplan und Hervorhebung des betreffenden Gebäudes

Es ist eine Standortangabe erforderlich

Entrauchungsbereiche auf Lageplan eindeutig farblich gekennzeichnet (keine Schraffur), nummeriert und/oder benannt

Kontrollleuchten:

GRÜN:
Einrichtungen betriebsbereit

ROT:
Ausgelöst, durch Melder oder Handauslösungen vor Ort oder am Tableau, Rückmeldung dass sich die Einrichtung in Betrieb befindet

GELB:
Störung, Anzeige, dass sich die Einrichtung in einem Zustand befindet, die eine Auslösung verhindert oder dass beim Weiterbetrieb ein Ausfall zu erwarten ist (z.B. Auslösung Motorschutzschalter)

Drehschalter

Die Kantenlänge des Drehschalters muss mindestens 30 mm betragen

Die einzelnen Schalterstellungen müssen deutlich spürbar einrasten

Alternative Ausführung von Schaltern



z.B. Maschineller Rauchabzug



z.B. natürlicher Rauchabzug



z.B. Rauchschürze

Feuerwehr Entrauchung Neubau Untergeschoss

Bereich 1

Bereich 2

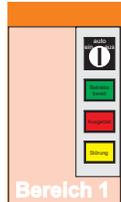
Bereich 3

nicht unterkellert

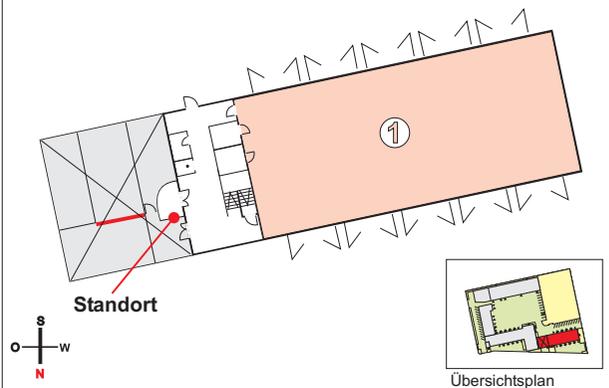
Standort im EG

Übersichtsplan

1 Archiv 2 Lager 3 Notstrom



Feuerwehr Entrauchung Neubau Erdgeschoss

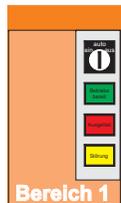


① Fahrzeughalle Neubau

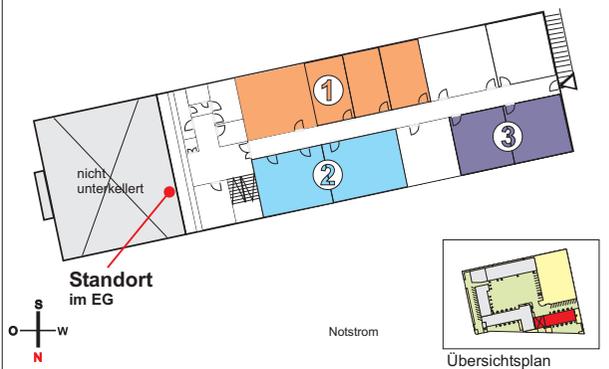
Bei Tableaus für mehrere Etagen muss die Zuordnung der einzelnen Handauslösungen zu den Etagen eindeutig möglich sein.

Hierzu sind die einzelnen Pläne und die dazugehörigen Handauslösungen jeweils in einem orangefarbenen Rahmen einzufassen.

Bei der Installation der Tableaus ist darauf zu achten, dass sich die Oberkante der Tableaus in einer Höhe von maximal 2 m und die Unterkante nicht tiefer als 1 m über dem Fußboden befindet.



Feuerwehr Entrauchung Neubau Untergeschoss



① Archiv ② Lager ③



Bereich 1

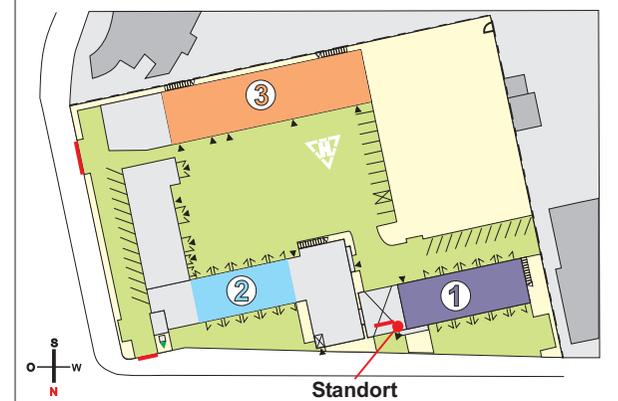


Bereich 2



Bereich 3

Feuerwehr Entrauchung Fahrzeughallen EG



① Neubau ② Altbau ③ Südbau

Für die Auslösung natürlicher Rauchabzüge können auch orangefarbene Druckknopfmelder verwendet werden

Für die Auslösung von akustischer Alarmierungseinrichtungen (z.B. Notsignalgeber) können blaue Druckknopfmelder verwendet werden

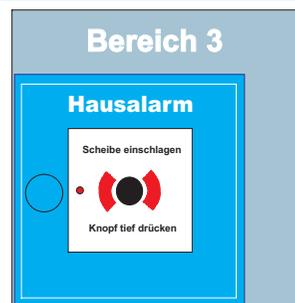
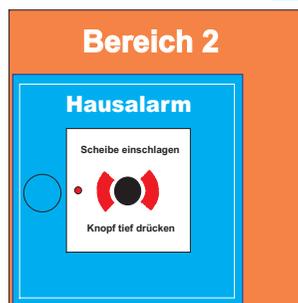
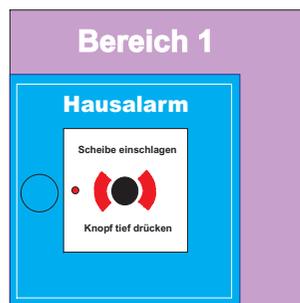
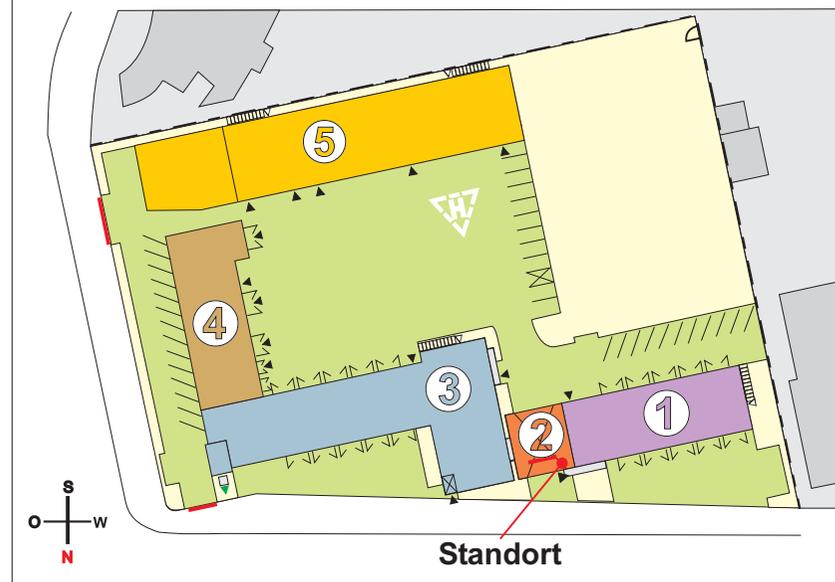
Lageplangröße entsprechend dem Objekt

Es ist eine Standortangabe erforderlich

Alarmierungsbereiche auf Lageplan eindeutig farblich gekennzeichnet, nummeriert und/oder benannt

Feuerwehr Hausalarm Alarmkreise

- 1 Neubau
- 2 Brücke
- 3 Altbau
- 4 Werkstatt
- 5 Südbau



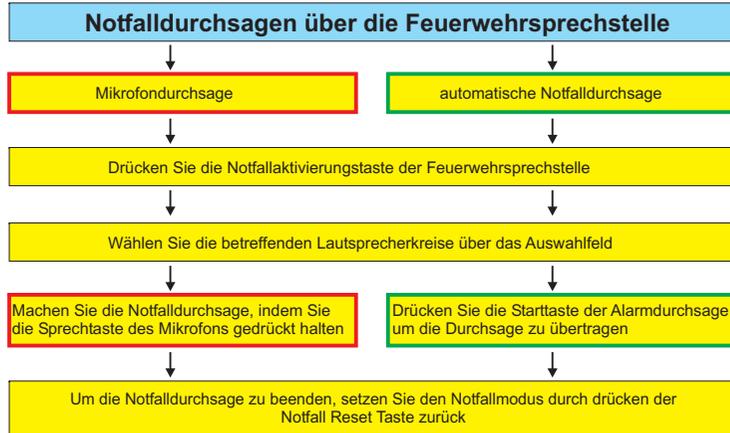
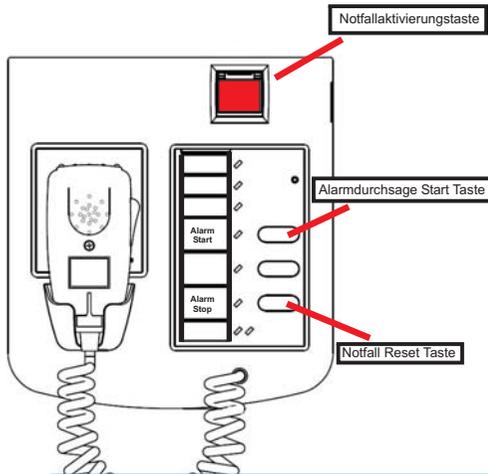
Feuerwehr Hausalarm Alarmkreise



- 1 Neubau
- 2 Brücke
- 3 Altbau
- 4 Werkstatt

idbau

Standort



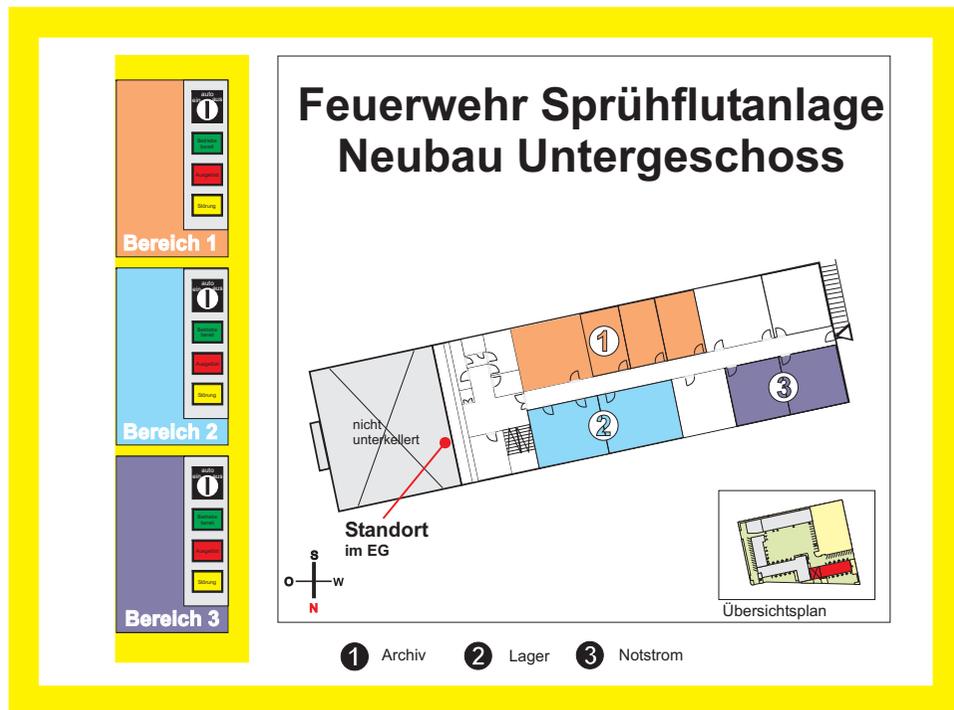
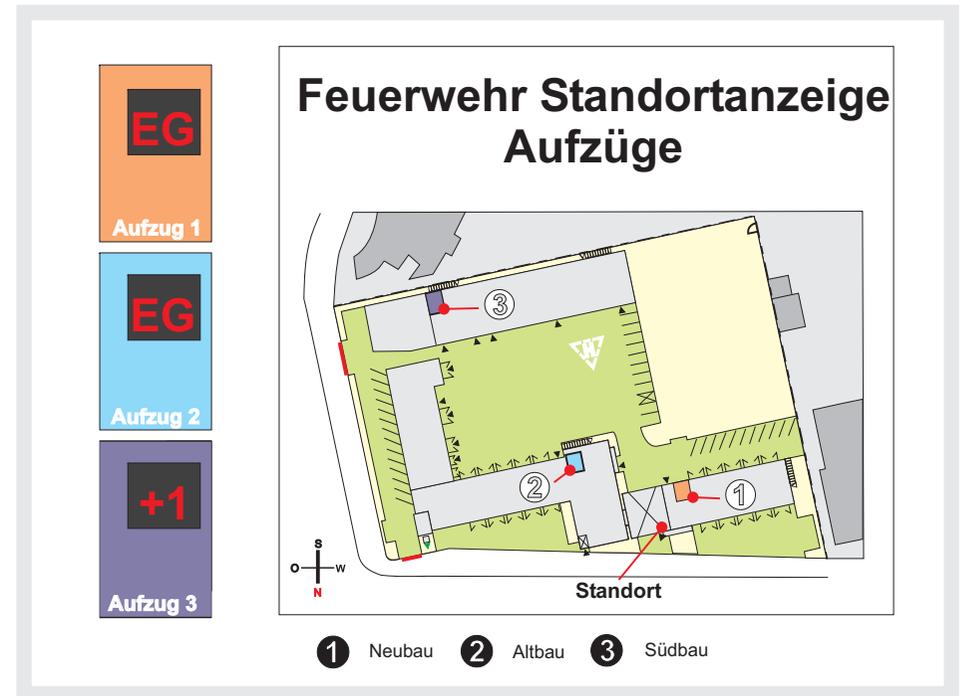
Für die Auslösung von Sprachalarmanlagen sind zugelassene Feuerwehresprechstellen vorzusehen

Lageplangröße entsprechend dem Objekt

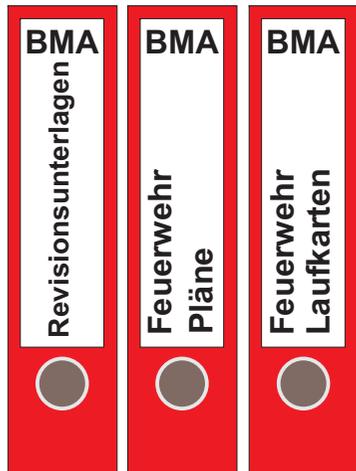
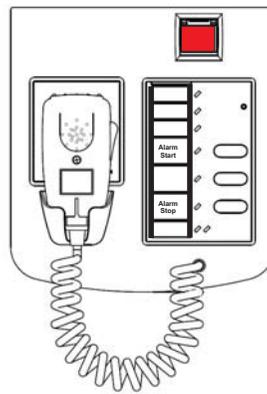
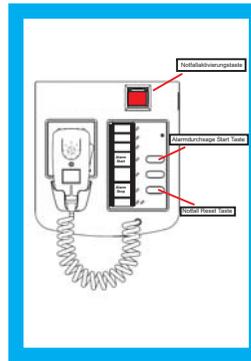
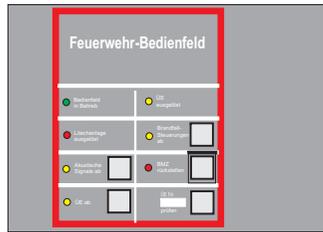
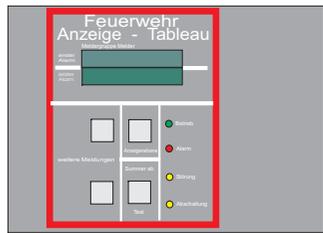
Es ist eine Standortangabe erforderlich

Alarmierungsbereiche auf Lageplan eindeutig farblich gekennzeichnet, nummeriert und/oder benannt

Eindeutige, leicht verständliche Bedienungsanleitungen sind direkt bei der Feuerwehresprechstelle anzubringen



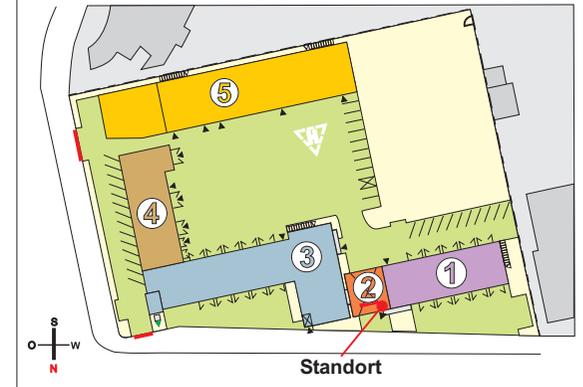
Das Prinzip der Lagepläne mit farbiger Darstellung einzelner Bereiche und einer entsprechend zugeordneten Handauslösung ist auf alle anderen Gewerke übertragbar.



Unterlagen und Hauptmelder verschlossen, wenn der Bereich allgemein zugänglich ist

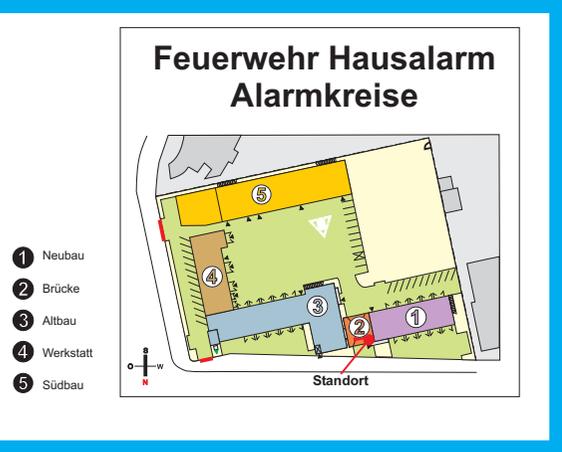
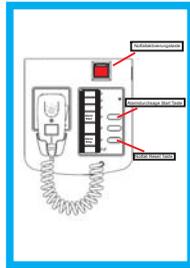
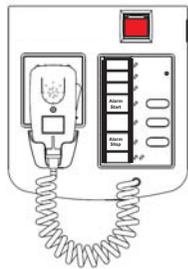
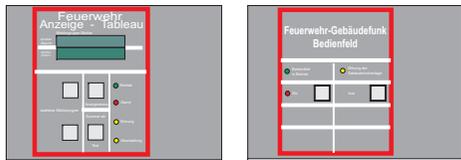
Ablagefläche zum Auflegen von Einsatzunterlagen

Feuerwehr Hausalarm Alarmkreise



- 1 Neubau
- 2 Brücke
- 3 Altbau
- 4 Werkstatt
- 5 Südbau

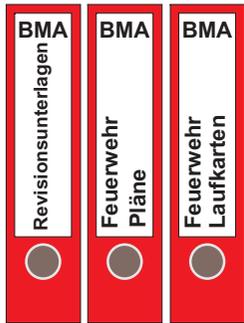
maximal 2m über Fertigfußboden



- 1 Neubau
- 2 Brücke
- 3 Altbau
- 4 Werkstatt
- 5 Südbau

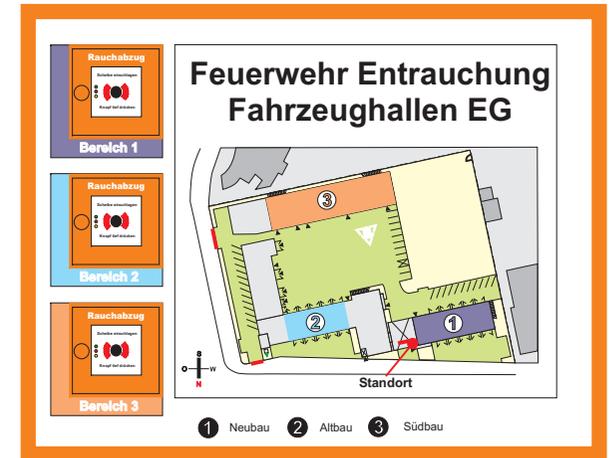


Werkzeug für die Feuerwehr

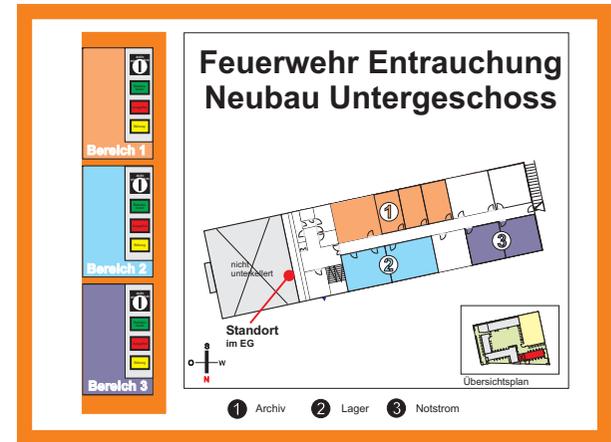


Unterlagen und Hauptmelder verschlossen, wenn der Bereich allgemein zugänglich ist

Ablagefläche zum Auflegen von Feuerwehrplänen



- 1 Neubau
- 2 Altbau
- 3 Südbau



- 1 Archiv
- 2 Lager
- 3 Notstrom

mindestens 1 m über Fertigfußboden